

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Durham befindet sich im Norden Englands, sehr nahe an der Grenze zu Schottland, die nächste große englische Stadt ist Newcastle, nur einige wenige Minuten mit dem Zug zu erreichen. Bis auf die Sprache ist eine Vorbereitung auf Grund der Region nur nötig in Bezug auf Elektronik – die Ladeanschlüsse in England sind anders als im restlichen Europa. Wenn man plant Auto zu fahren, muss man natürlich ebenfalls die ungewohnte Verkehrsweise beachten.

2. Fachliche Betreuung

Die ERASMUS Studenten werden sehr gut betreut. Ab der Zusage erhält man regelmäßig per Mail und auf der Website Informationen zu allen Einführungsveranstaltungen für die sogenannte induction week. Bei Fragen erhält man sehr schnelle Antworten sowohl von Koordinator als auch vom International Incoming Team. Man kann sich recht einfach über die Module informieren, da die Uni für jede Fakultät mehrere Handbücher hat, in denen online die Module sehr genau beschrieben werden inklusive Prüfungsmethoden, Studenten, etc. in etwa wie an der HU auch die Studienordnung aufgebaut ist. Dies vereinfacht die Erstellung des Learning Agreements sehr, da man unmittelbar das Handbuch aus England mit der Studienordnung vergleichen kann und auch die sehr freundlichen Uni Prüfungsausschussmitarbeiter genau über die Inhalte informieren kann im Gespräch oder per Mail. Das Learning Agreement bestand bei mir dann zur Hälfte aus Modulen die als HU Module anerkannt wurden und zur anderen Hälfte aus solchen, welche spezifisch an der Uni in Durham waren. Bei der Aufnahme der Module gab es keine Probleme, wenn man transparent die Inhalte dargelegt hat, weder in England noch in Deutschland an der Uni. Ich habe nur

positive Erfahrungen gemacht und es gab immer einen fairen und hilfsbereiten Umgang miteinander. In Durham war ich ein akademisches Jahr, was zu empfehlen ist, da das akademische Jahr dort in Trimester aufgebaut ist und besonders in Mathe die Prüfungsleistungen fast ausschließlich im letzten Trimester stattfinden. Obwohl die Kurse und die Lehre in den ersten beiden Trimester deutlich leichter erscheinen als in Deutschland, insbesondere in Mathematik, sollte man auf keinen Fall unterschätzen wie stressig die Klausurphase wird – man schreibt in 2 Wochen 6 Prüfungen a 10 Leistungspunkte (20 ECTS) in verschiedenen Modulen, manchmal zwei Tage in Folge. Die Klausurdauer ist 3h. Man sollte sich von Beginn an gut darauf einstellen.

Sprachkompetenz

In Durham selbst habe ich keine Sprachkurse belegt, allerdings waren natürlich alle Module auf Englisch. Ein hohes Level in Englisch schon vor der Reise ist empfehlenswert, insbesondere um den Unterricht zu folgen und für die Klausuren am Ende des Jahres.

3. Weiterempfehlung

Ich kann Durham University nur jedem weiterempfehlen. Die Erfahrungen, die man dort sammelt, sind einzigartig. Die kleine Unistadt ist unter den Trimestern gefüllt mit Studenten aus aller Welt, und insbesondere die außeruniversitären Aktivitäten sind zahlreich und sehr gut. Durham ist mit Oxford und Cambridge zusammen eine der drei Unis mit einem Collegiate System, das heißt man wird als Student einem der 16 Colleges zugewiesen. Das sind Einrichtungen, in denen viele der Studenten leben, aber in denen auch ein sehr reges Sozialleben stattfindet mit vielen Veranstaltungen, Themenabenden, Theatern, Sportveranstaltungen, etc. Das Unieigene Sportzentrum bietet ein günstiges Fitnessstudio

mit super Einrichtung für alle Studenten. Wenn man eine Sportart leistungsmäßig betreibt, dann kann man sich über Trials in eine der Unimannschaften einreihen, ansonsten hat jedes College auch seine eigenen Sportteams, dort kann man dann Breitensport mit Freunden aus dem College betreiben. Die Stadt hat auch was das Nachtleben betrifft genug zu bieten. Unter der Woche gehen Studenten vor allem Mittwochs nach den Spieltagen der Uniteams gemeinsam aus. Freitags und Samstags gehen die Studenten meistens in ihre College Bars, die jeweils verschieden sind und ein Ort wo man unter Studenten bleibt und ein reger Austausch stattfindet (und wo die Getränke deutlich günstiger sind als anderswo).

4. Verpflegung an der Hochschule

Hier besteht vielleicht der größte Unterschied zu deutschen Unis: Es gibt keine Mensen. Die Studenten die im College leben können dort Verpflegt werden, allerdings kommen ERASMUS Studenten nicht an Colleges unter. In der Uni gibt es mehrere Möglichkeiten in Cafés oder Cafeterien zu essen, allerdings sind diese deutlich teurer (Sandwiches ab 3,50 Pfund, kleines warmes Essen ab 5 Pfund, etc.) als in Deutschland und die Auswahl ist geringer. Die Einrichtungen sind nicht darauf ausgelegt den Studenten günstig Essen anzubieten zwischen Modulen, sondern eher für Unimitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Snacks für zwischendurch.

5. Öffentliche Verkehrsmittel

Öffentliche Verkehrsmittel habe ich kaum genutzt. Die Stadt ist so klein, dass man ohne Probleme jede Strecke in max. 40 min Laufen kann. Für Studenten haben die örtlichen Busunternehmen Angebote für Einzelfahrtickets für 1 Pfund jeweils einen Weg.

6. Wohnen

Es gibt zwei Arten an Wohnungen bzw. Zimmer zu kommen. Der erste Weg ist der einfache und teure: Man mietet sich in einer der privaten Student Accommodation ein, von denen es zahlreiche gibt, diese sind allerdings recht teuer. Der zweite Weg ist über Facebook Gruppen und Online-Seiten in eine der Reihenhäuser mit 2-5 anderen einzuziehen. Günstig sind die Bezirke Gilesgate, allerdings auch relativ weit entfernt vom Zentrum (ca. 20-25 min zu Fuß), beliebt ist insbesondere der Bezirk Viaduct. Die Preise variieren stark und kommen natürlich auf die Zimmergröße an. Häufig werden die Preise pro Woche angegeben. Mein Zimmer hat beispielsweise 80 Pfund pro Woche gekostet in Gilesgate in einem Reihnhaus mit 2 weiteren Mitbewohnern. Ich habe aber auch Freunde kennengelernt die 130-140 Pfund die Woche gezahlt haben für eine zentralere Lage und größere Zimmer.

7. Kultur und Freizeit

Kulturell ist Durhams Highlight natürlich die wunderschöne Kathedrale und das Anliegende Areal mit dem Schloss indem das Castle College ist. Discovering Durham im Internet gibt viele Infos für Freizeitangebote, aber die Stadt ist natürlich voll mit Bars, Clubs, Restaurants usw. Einmal jährlich findet die Lumiere statt, das ist einer der Highlights des Jahres. Pubcrawls mit Freunden oder Sportmannschaften sind sehr zu empfehlen, genauso wie der Botanische Garten. Mit dem Zug kommt man auch sehr schnell und leicht nach Newcastle (15 min) oder Edinburgh (1,5h) und beides sind empfehlenswerte Städte. Die Sport- und Freizeitangebote von der Uni sind so zahlreich, dass man darüber ein Buch schreiben könnte, am besten ist es sich online zu informieren und bei der Induction weeks reinzuschnuppern. Es ist sehr empfehlenswert außeruniversitäre Aktivitäten zu machen, so viele wie man Zeit hat.

8. Auslandsfinanzierung

Mit der ERASMUS Finanzierung schafft man es die Miete zu bezahlen. Ich habe für ein Unternehmen in Deutschland remote als Werkstudent arbeiten können und damit den Lebensunterhalt finanziert. Wenn man zusätzlich Bafög erhält zum ERASMUS, sollte der Lebensunterhalt allerdings kein Problem darstellen.

Studentenjobs vor Ort zu finden ist nicht sehr einfach und man sollte wenn man dies benötigt auf jeden Fall früh anfangen zu suchen.